

der Treibhausgase, Erhöhung der Anteile erneuerbarer Energien, Verringerung der Siedlungs- und Verkehrsflächen bis hin zu sozialen Aspekten wie dem Ziel »Zufriedenheit mit der Gesundheit«.

Auch die Entwicklung der Natur soll in direkter Form verfolgt werden. Die »Entwicklung der Bestände ausgewählter Tierarten« ist die Meßplatte. Ziel des Bundesministerium für Umwelt ist es momentan, bei den ausgewählten Indikatorarten und den von ihnen repräsentierten Lebensräumen einen stabilen Zustand auf hohem Niveau zu Erreichen (BMU 2002). Noch vor vier Jahren war das Ziel eine »Trendwende bei der Artengefährdung« zu erreichen, auf gut Deutsch würde das bedeuten, die Arten sollen wieder zunehmen.

Aber immerhin, schlechter werden soll es nicht, und damit sind wir wieder beim Zählen der Brutbestände der Vögel in den Schutzgebieten. An uns, den ehrenamtlich arbeitenden Verbänden, soll es nicht liegen, mit an der Grundlage für solche Indikatoren zu arbeiten. Denn die Hauptindikatoren dieses Indexes sind Vögel. Eine Arbeitsgruppe, bei der vor allem die Staatlichen Vogelschutzwarten beteiligt sind, erstellt im Augenblick Artenlisten, die als Indikatorarten dienen sollen. Die Bestimmung welche Arten einfließen hat nun schon eine gewisse Geschichte. Angefangen vom sogenannten »100-Arten Korb« schwankte die Zahl und Auswahl dieser Arten in den letzten Jahren auf und ab.

Inzwischen stabilisieren sich die Listen etwas. Für die sogenannte »Normallandschaft« wurden für die Lebensräume Wald, Agrarfläche, Binnengewässer und Siedlungsraum Arten herausgesucht, die von allen Bundesländern akzeptiert werden. Die Rolle der Alpen und der Küste waren zwischenzeitlich etwas unklar, da diese Lebensräume nicht flächendeckend vorkommen. Als Seevogelschutzverband müssen wir natürlich darauf drängen, dass die Küste, bzw. das Meer in diesem Index nicht fehlen darf. Auch wenn das Meer in Deutschland landschaftlich eine »Randscheinung« darstellt, spiegelt es doch ganz besonders das Umweltverhalten aller Deutschen wider. All unser verfahrenes Benzin und viele andere Rohgüter erreichen uns über diesen Weg, wir leben von dem Fisch der Meere und unser Klimaschutz lässt sich ebenfalls an der Entwicklung des Meeresspiegels messen. Und nachdem auch der Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft abgebaut werden soll, auch hier ist das Meer die Endstation, denn

hier hinein münden die Flüsse mit ihrer Düngerfracht.

Wenn wir es alle ernst meinen mit der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, so wollen wir sehr gerne unseren Beitrag dazu leisten. Das Zählen unserer Brutvögel ergibt dann einen neuen und bedeutenden Sinn. Zwar steht nun noch nicht endgültig fest, welche Arten ausgewählt wurden, aber Rotschenkel, Küstenseeschwalbe, Sandregenpfeifer und Trottellumme hielten sich hartnäckig auf den unterschiedlichen Entwurfslisten. Wir werden auf jeden Fall berichten, wie sich das Thema weiterentwickelt.

Wenn wir daher auch in diesem Frühjahr gerne unsere Brutvogelbestände erfassen und dokumentieren dürfen wir nicht vergessen, den umsetzenden Parteien und Politikern die Konsequenzen für unser Handeln aus deren Bestandsentwicklung abzufordern. Angesichts solcher Bekenntnisse der Politik, darf »Nachhaltigkeit« nicht als reine Worthülse verbleiben. Man kann das Bundesministerium für Umwelt nicht oft genug zitieren: »Ziel ist bei allen Arten und den von ihnen repräsentierten Lebensräumen einen stabilen Zustand auf hohem Niveau zu erreichen«.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Frühjahr mit vielen erlebnisreichen Naturbeobachtungen. Besuchen Sie uns doch in unseren Schutzgebieten oder im Haus der Natur.

Ihr Veit Hennig

Mehr über die Nachhaltigkeitsindikatoren können sie bei SCHLUMPRECHT, H. & P. SÜDBECK (2002) nachlesen.

Unter den Homepage des Rat für Nachhaltige Entwicklung <http://www.dialog-nachhaltigkeit.de/> oder unter der Homepage Bundesregierung <http://www.bundesregierung.de/Themen-A-Z/-6080/Nachhaltige-Entwicklung.htm> erfahren Sie weitere Details zur Nachhaltigkeitsstrategie.

SCHLUMPRECHT, H. & P. SÜDBECK (2002): Indikatoren: Messzahlen zur Qualität einer nachhaltigen Entwicklung – Chance oder Gefahr? Berichte zum Vogelschutz 39: 61–75.

Die sehr empfehlenswerte Zeitschrift Berichte zum Vogelschutz kann beim Landesbund für Vogelschutz, Artenschutzreferat, Eisvogelweg 1 in 91161 Hilpoltstein (artenschutz@lbv.de) bezogen werden.

Buchbesprechung

JANZEN, DR. BIRGIT/SYDOW,
DR. HELMUT /ET AL. (RED.)

Museen in Schleswig-Holstein – mit Kunst- und Naturerlebnisräumen und technischen Denkmälern

191 S., 280 Farbabbildungen. Broschiert.
ISBN 3-529-02637-9.
Wachholtz Verlag. Preis 15,- €.

Gedacht ist der Band als »anregender Begleiter auf Reisen und Ausflügen in Schleswig-Holstein, der Platz findet in der Handtasche, im Rucksack oder im Handschuhfach«, so Dr. Helmut Sydow in seinem Vorwort. Tatsächlich ist der Museumsführer mit dem Format von 32 x 59 cm für die Kurzinformation unterwegs bestens geeignet. Auf jeweils einer halben oder ganzen Seite stellen sich rund 150 Museen mit einem kurzen Text und einem Foto vor, Adresse und Öffnungszeiten werden angegeben. Der Text fällt gelegentlich recht knapp aus. Dies ist aber bei der Fülle der dargestellten Institutionen sicher nicht anders einzurichten.

»Dieser Museumsführer geht von einem modernen Museumsbegriff aus«, so die Ministerin für Bildung Ute Erdsiek-Rave, die dem Museumsführer ebenfalls ein Vorwort vorangestellt hat. »Neben den klassischen Einrichtungen berücksichtigt er vor allem Natur- und Kulturerlebnisräume (wie Ateliers oder Galerien) und Technische Denkmäler.«

Ein buntes Symbol weist die Einrichtung auf den ersten Blick als Kunst- oder Naturerlebnisraum, als Technisches Denkmal oder schlicht als Museum aus. Die Umschlagklappen vorn und hinten enthalten je eine Karte Schleswig-Holsteins, die die Lage der Museen in den verschiedenen Symbolfarben anzeigt. Das Auffinden der Museen wird weiterhin erleichtert durch ein Register und die alphabetische Gliederung der Orte. Wer sich der Kunst, Kultur, Natur oder Geschichte Schleswig-Holsteins zuwenden möchte, findet in dem übersichtlichen Führer schnell das passende Museum.

Katharina Hocke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [24_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Buchbesprechung 2](#)